

Vorsicht: Cyberkriminalität

Qualitätszirkel via Zoom, Fortbildungen über webex oder Telefonkonferenzen mit Skype – Corona hat uns an vielen Stellen noch digitaler werden lassen. Was vor einiger Zeit vielleicht sogar unmöglich schien, ist längst gängige Praxis geworden. Doch aufgepasst: Auch Cyberkriminelle haben diesen Trend nicht verschlafen. Im Gegenteil!

Die Cyberkriminalität ist auf dem Vormarsch. Nicht nur die Zahl der Delikte hat zuletzt deutlich zugenommen, auch die Bandbreite der Methoden. Die Anzahl der Straftaten, die etwa mit dem Tatmittel Internet verübt wurden, stieg in Hessen von 33.334 auf 35.608 Fälle im Jahr 2019. Das entspricht einem Plus von 6,8 Prozent. Zum Vergleich: Im Jahr 2017 waren es in Hessen sogar weniger als 20.000 Fälle.

Auch Hackerangriffe sind leider keine Seltenheit mehr. Es gibt viele gute Gründe, warum Sie die IT-Sicherheit Ihrer Praxis auf dem Schirm haben sollten. Das reicht von veralteten Sicherheitszertifikaten von Praxishomepages bis hin zur Planung der Praxis-IT-Infrastruktur.

Das Thema IT-Sicherheit ist in der Tat ein weites Feld und ein weites Feld bestellt man am besten in Parzellen. Und genau dies wollen wir tun: In einer fortlaufenden Serie in Auf den PUNKT. werden wir verschiedene Aspekte aufgreifen und für Sie informativ aufbereiten.



Hackerangriffe auf Praxen passieren immer häufiger. Wie Sie sich schützen können, erfahren Sie künftig in einer fortlaufenden Serie in diesem Heft.

Wer sich bereits jetzt informieren möchte oder Fragen hat, kann sich gern an das Hessen Cyber Competence Center (Hessen3C) des Innenministeriums wenden. Weitergehende Informationen finden sich auch auf der Homepage der Allianz für Cybersicherheit des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik. ■

Cornelia Kur

KONTAKT

Sie erreichen Hessen3C unter:

T. 0611 353-9900
(durchgängige Erreichbarkeit)
E. Hessen3C@hmdis.hessen.de

Weitere Informationen unter:
<https://innen.hessen.de/sicherheit/hessen3c>
www.allianz-fuer-cybersicherheit.de